

läßt sich die Weisheit Jesus Sirachs ziemlich genau datieren auf etwa 180 v. Chr.⁴⁸⁾. Die Sprüche Salomons sind eine ihrer Hauptquellen, auch Proverb. 31, 10 ff. wird Eccl. 26, 1—4 benutzt. Verwandtschaft mit der ägyptischen Weisheitsliteratur, wieder besonders dem Papyrus Insinger⁴⁹⁾, ist nicht von der Hand zu weisen. Was den Ecclesiasticus der griechischen Ökonomik peripatetischen Gepräges näherrückt, ist die strenge Betonung der Hausherrschaft des Mannes: 33, 20: *Filio et mulieri, fratri et amico non des postestatem super te in vita tua et non dederis alii possessionem tuam, ne forte poeniteat te et deprecetis pro illis*; 25, 30: *Mulier si primatum habeat contraria est viro suo*, und infolgedessen die grundsätzliche Verschlechterung der Stellung der Frau, der Kinder und des Gesindes. Der Tugendkatalog der Frau steht nunmehr dem der griechischen Ökonomik sehr nahe: sie soll „vernünftig“ sein (7, 21; 22, 4)⁵⁰⁾, fleißig⁵¹⁾ (26, 16), von ausgeglichenem Temperament (26, 4)⁵²⁾, zurückhaltend, nicht zornmütig, nicht eifersüchtig (25, 23 u. 29; 26, 9 ff.)⁵³⁾, schweigsam (26, 18)⁵⁴⁾, sittsam (23, 32 ff. u. ö.) und ihrem Mann gehorsam (25, 35): dem Manne wird wie in der griechischen Ökonomik⁵⁵⁾ besonders die eheliche Treue empfohlen und der Respekt vor seiner Frau⁵⁶⁾. Die Pädagogik dagegen ist, wie die ägyptische⁵⁷⁾, rigoros, den Lehren der griechischen Ökonomen sehr unähnlich. Die Maximen über die *servi* sind, wie die des Papyrus Insinger⁵⁸⁾, härter als die Xenophons und der pseudoaristotelischen Ökonomik, erreichen aber nicht die kommerzielle Kälte der römischen. Von diesen Einzelzügen abgesehen,

⁴⁸⁾ S. die in Anm. 46 und 47 zitierten Artikel.

⁴⁹⁾ Vgl. über das Verhältnis von demotischer Weisheitslehre, griechischer Philosophie und Weisheit Jesus Sirachs Bissing S. 29: „Unter den biblischen Büchern ist kaum eines, das so sehr ägyptischen Geist atmet wie die Weisheit Jesus Sirachs.“

⁵⁰⁾ σοφῆς, vgl. dazu den neupythagoreischen Titel: Phintys, περὶ γυναικὸς σωφροσύνας, dazu Wilhelm S. 208.

⁵¹⁾ S. o. S. 510 Anm. 48 a.

⁵²⁾ Plutarch, Coniugalia praecepta 141. 22, Snell S. 98 f.

⁵³⁾ Plutarch a. a. O. 141. 23; Brief der Neupythagoreerin Theano an Nikostrata (Hercher 604 f., Borheck 2, 382 f.).

⁵⁴⁾ So schon Demokrit, Aristoteles etc. im Gegensatz zu Proverb. 31. 26 mit ägyptischen Parallelen (Anm. 33 a).

⁵⁵⁾ So schon Protagoras, Pseudo-Aristoteles, Plutarch.

⁵⁶⁾ Pseudo-Aristoteles, Ökonomik 3. (2.) Buch 143. 26 ff., Gohlke S. 55 f.; vgl. auch die Weisheit des Anii, Bissing S. 73 f. und Pap. Insinger, Bissing, S. 97. Die Einschaltung des Lobes der Frau in einer an den Mann gerichteten Mahnrede erfolgt in der pädagogischen Absicht, den Mann zum Respekt der Frau gegenüber aufzufordern.

⁵⁷⁾ Vgl. H. Brunner, Altägyptische Erziehung S. 56 ff.

⁵⁸⁾ S. o. S. 516 Anm. 11 und S. 518 Anm. 26.